

NeuroNation | Fokus Alzheimer-Demenz

Die Bedeutung der Demenz-Prävention

Der Abbau kognitiver Fähigkeiten im Verlauf von Alzheimer-Demenz ist für Betroffene und Angehörige eine dramatische Erfahrung. Das Bewusstsein dafür, dass ihre geistigen Kapazitäten schwinden, trifft die Erkrankten in den ersten Phasen der Demenz besonders stark.

Die Organisation Alzheimer Disease International (ADI) rechnet aufgrund des globalen demografischen Wandels mit einem Anstieg der Anzahl Erkrankter von 36 Millionen im Jahr 2013 auf 115 Millionen im Jahr 2050. Neben den schweren persönlichen Folgen der Krankheit verursacht die Therapie von Demenz enorme volkswirtschaftliche Kosten und beansprucht den größten Teil der Gesundheitsausgaben für ältere Menschen (ADI 2013). Die Weltgesundheitsorganisation beziffert die sozioökonomischen Kosten von Demenz derzeit mit 604 Milliarden USD, etwa 440 Milliarden Euro, pro Jahr. Das entspricht einem Prozent des Bruttoinlandsprodukts aller Staaten (WHO 2012).

NeuroNation – unterstützende Technologie in der Demenz-Prävention

Wissenschaftler gehen davon aus, dass Menschen, die sich viele Jahre geistig betätigen und damit kognitive Reserven aufbauen, länger von diesen im Alter zehren können und damit einem um 46 Prozent geringeren Demenzrisiko ausgesetzt sind. Sie schätzen, dass sich kognitiven Fähigkeiten durch Gehirntraining um etwa 40 Prozent steigern lassen (Valenzuela & Sachdev 2006; Hultsch et al. 1999; Verghese et al. 2003; Jaeggi et al. 2008; Jaeggi et al. 2011). Allgemein gelten technologische Lösungen in der Demenz-Prävention und Demenz-Therapie als zukunftsweisend, um den individuellen Bedürfnissen der Erkrankten gerechter zu werden (Penhale & Manthorpe 2001; van Hoof & van Berlo 2007).

NeuroNation – das geistige Fitnessprogramm im Anwendungstest

Das Online-Gehirntraining von NeuroNation stellt eine solche innovative unterstützende Technologie dar. Das Ziel: Senioren ein wirksames kognitives Training zur Demenz-Prävention zur Seite zu stellen, das dabei hilft, die kognitiven Reserven zu vergrößern und ihre Selbstständigkeit möglichst lange zu erhalten. NeuroNation hat das Trainingsangebot auf Grundlage seiner Kooperation mit der Freien Universität Berlin und der Technischen Universität Dortmund erstellt und in Absprache mit diesen Partnern speziell an den Einsatz in der Demenz-Prävention angepasst. In der interdisziplinären Kooperation mit Wissenschaftlern und Gesundheitsökonomern sieht NeuroNation einen wichtigen Beitrag im gesellschaftlichen Kampf gegen Vergesslichkeit und Demenz.

Studien, die sich mit dem Einsatz unterstützender Technologien im Rahmen der Demenzerkrankung auseinandersetzen, kritisieren oftmals die geringe Beschäftigung mit den Wünschen der Betroffenen selbst (Baruch et al. 2004).

NeuroNation testet daher seit dem Frühjahr 2014 eine modifizierte, speziell für Senioren entwickelte App im Rahmen des Projekts „Vera – vernetzt und aktiv“, ein Programm für körperliche und geistige Fitness für Senioren der Bremer Heimstiftung. Auf ihrem persönlichen Tablet-Computer können die Heimbewohner täglich ihre geistigen Fähigkeiten trainieren. Derzeit sind 15 Tablets im Einsatz, die nach und nach auf 100 aufgestockt werden. Zur Überwindung möglicher Scheu der Senioren vor der neuen Technologie sind Studenten vor Ort, die den Vera-Teilnehmern den Umgang mit den Geräten und dem Gehirntraining näher bringen.

Die Rückmeldung der Senioren ist wichtig, daher wird das Projekt laufend evaluiert: Durch Befragungen der Teilnehmer und durch Konsultation des Heimpersonals wird das Angebot an die Benutzer weiter angepasst. Das Projekt läuft bis September 2015.

| **Pressekontakt**

Nikolina Romana Milunovic; T.: + 49 30 99 545 330; E-Mail: nikolina@neuronation.de.

Quellen

- Alzheimer Disease International (2013): Policy Brief for Heads of Government The Global Impact of Dementia 2013–2050
- Baruch, J. Downs, M., Baldwin, C. & Bruce, E. (2004): A case study in the use of technology to reassure and support a person with dementia, in: Dementia 3, pp. 372-377
- Fisk, M.J. (2001): The implications of smart home technologies, in S.M. Peace and C. Holland Inclusive Housing in an Ageing Society: Innovative Approaches. Bristol: The Policy Press
- Hultsch D.F., Hertzog C, Small BJ, Dixon RA (1999): Use it or lose it: Engaged lifestyle as a buffer of cognitive decline in aging? in: Psychological Aging, No. 14, pp. 245–263
- Jaeggi, S.M. et al. (2008): Improving fluid intelligence with training on working memory, in: PNAS, pp. 1-4: <http://www.pnas.org/content/early/2008/04/25/0801268105.abstract>
- Jaeggi, S.M. et al. (2011): Short- and long-term benefits of cognitive training, in: PNAS: <http://www.pnas.org/content/108/25/10081.full>
- Lindenberger, U., Lövdén, M. & Schmiedek, F. (2010): Hundred days of cognitive training enhance broad cognitive abilities in adulthood: findings from the COGITO study, in: Frontiers in Aging Neuroscience
- Topo, P. (2009): Technology Studies to Meet the Needs of People With Dementia and Their Caregivers - A Literature Review, in: Academy of Finland and STAKES, Helsinki.
- Valenzuela, M. & Sachdev, P. (2006): Brain reserve and dementia: a systematic review, in: Psychological Medicine, No. 36, pp. 441-454
- Verghese J., Lipton R.B., Katz M.J., Hall C.B., Derby C.A., et al. (2003): Leisure activities and the risk of dementia in the elderly, in: N English Journal on Medicine, pp. 348: 2508–2516
- Wey, S. (2006): One size does not fit all: person-centered approaches to the use of assistive technology, in M. Marshall (ed.): Perspectives on rehabilitation and dementia (pp. 202-208). London: Jessica Kingsley Publishers
- World Health Organization and Alzheimer’s Disease International (2012): Dementia: a public health priority, Geneva April 2012, <http://www.alz.co.uk/WHO-dementia-report>